

Hüttigweiler 2030 – ein Ort mit Zukunft Sport, Vereine, Kindergarten und Schule im Mittelpunkt der Vorschläge

Leistungszentrum Sport in der Ortsmitte, Zentrum der Generationen, Integration von Kindergarten und Schule – das waren die wichtigsten Themen beim ersten Zukunftstag in Hüttigweiler, der im Rahmen des Projekts „Illingen 2030“ veranstaltet wurde.

Die Beteiligung war hervorragend, über 60 Bürgerinnen und Bürger aus Hüttigweiler und Rassweiler fanden den Weg in die Illtalhalle, um der Zukunft ihres Ortes einen Tag zu schenken. „50 Prozent mehr Teilnehmer als im Hauptort Illingen“ konnten Ortsvorsteher Walter Schreiner und Bürgermeister Armin König erfreut begrüßen.

Unter der Moderation von Alfred Gettmann (AundO Gettmann) und Hugo Kern (Kernplan GmbH) sollten die Potenziale von Hüttigweiler erarbeitet werden, um den Ort fitt zu machen für die Zukunft. Ziel ist es, dem Ort ein eigenes Profil zu geben, das sich am Leitbild des Zukunftsprogramms „Illingen 2030“ orientiert und Verflechtungen zu den Nachbarorten bietet.

Zunächst ging es um Ärgernisse wie der Sanierungsstau an der Illtalhalle oder vielfache Probleme mit parkenden Autos, die den Unmut der Bevölkerung hervorrufen. Auch Fragen der Abwasserentsorgung und des Tiefbaus wurden angesprochen.

Nachdem die Ärgernisse im Ort abgearbeitet waren, analysierten die Teilnehmer in Tischgruppen die Stärken und Potenziale des Ortes.

Von allen Gruppen wurden das hohe Vereinsengagement, das Sportangebot, die ausbaufähige Naherholung (auch in der Ortsmitte) sowie die Verknüpfung Kindergarten und Grundschule als die wesentlichen Stärken angeführt. Zur Verfeinerung der Schwerpunktbereiche bildeten sich Arbeitsgruppen mit der Aufgabe, konkrete Projekte für Hüttigweiler 2030 zu konzipieren. Nach intensiver Arbeit präsentierten die Gruppen viel versprechende Projektansätze, hier eine kleine Auswahl:

- Leistungszentrum Sport mit neuer Ortsmitte: Gesamtkonzept mit Kindergarten und Schule zur Sport-Frühförderung, mit Neubau der Sporthalle („nicht nur für die Ringer, sondern genauso für die Uchtelfanger Handballer oder die Illinger Basketballer“) und einem Carrée am Verzyplatz als neue Ortsmitte; Einbindung der Musikschule in das Konzept

- Zentrum der Generationen: Ausbau des Bereiches der Schule, des Kindergartens und der Kirche als Nutzungseinheit: Kindergarten und Schule mit einer gemeinsamen Verwaltungsstelle und gemeinsamen Verpflegungseinrichtungen; multifunktionale Ortsmitte mit Angeboten für Jung und Alt als zentraler Treffpunkt („da ist zu jeder Zeit ein Angebot für jeden dabei“)

- Freizeithaus „In der Au“ zur Verbesserung der Naherholung in der „grünen Lunge“; Ferienbetreuungsangebote für Kinder, mit Küche, Übernachtungsmöglichkeiten, Zeltplatz, Grillhütte etc.

- Gemeinschaftshaus für Jung und Alt: Kernpunkte des Angebotes sollen Betreuungseinrichtungen für Kinder, Mittagessen und Zeitvertreib für Senioren, Treffpunkt für Jugendliche

In einer Abschlussrunde mit Ortsvorsteher Walter Schreiner, Bürgermeister Armin König, Ludger Wolf von der Verwaltung, den Moderatoren Alfred Gettmann und Hugo Kern sowie Vertretern der Arbeitsgruppen zeigte sich der Verwaltungschef davon überrascht, wie weit die Vorschläge bereits gingen.

Dem Thema Sport, das von Roman Baltes eindrucksvoll präsentiert wurde, scheint eine gewichtige Bedeutung zuzukommen, ebenfalls dem Aspekt der Vernetzung der Vereine im Ort und in der Gesamtgemeinde.

Martin Kreuzer plädierte dafür, bei aller Profilbildung nicht einseitig zu werden und auch der Kultur eine Chance zu geben. Das war auch im Sinne des Bürgermeisters.

Die zahlreichen Vertreter des Kindergarten-Fördervereins nutzten die Diskussionsrunde, um Antworten auf einen ganzen Fragenkatalog zur Zukunft des Kindergartenstandortes Hüttigweiler zu erhalten.

Der Bürgermeister erläuterte, dass es einen Grundsatzbeschluss gebe, an dem er, die Fraktionsvorsitzenden Alfons Vogtel und Guido Jost, Kreistagsmitglied Roman Baltes sowie Ortsvorsteher Walter Schreiner auf Seiten der Politik (parteiübergreifend) mitgewirkt hatten. Für die Kirchengemeinde waren Pastor Dietmar Bell und Toni Gerber beteiligt. Auch Kita-Geschäftsführer Borens trug diese Lösung mit. Derzeit liefen die Verhandlungen mit dem Ministerium.

Die Tatfreudigkeit und die hohe Beteiligung machen Mut, dass Hüttigweiler seine Zukunft aktiv und erfolgreich gestalten wird. Ein Selbstläufer werde diese jedoch nicht, sondern erfordere die breite Beteiligung der Bürger, ermutigte Alfred Gettmann die Anwesenden zu weiterem Engagement.

„Die vorgetragenen Ideen waren ganz toll und ich wünsche mir, dass so viel wie möglich umgesetzt wird“, resümierte eine Teilnehmerin den Tag.